

Steffen Schneider

# Futsal

## Die Zukunft des Schulfußballs?

Beobachtungen aus dem Sportunterricht



Steffen Schneider

## **Futsal – Die Zukunft des Schulfußballs?**



Steffen Schneider

# **Futsal – Die Zukunft des Schulfußballs?**

**Beobachtungen aus dem Sportunterricht**

Tectum Verlag

Steffen Schneider

Futsal – die Zukunft des Schulfußballs?. Beobachtungen aus dem Sportunterricht

Umschlagabbildung: © Bplanet | Shutterstock.com

© Tectum Verlag Marburg, 2014

ISBN 978-3-8288-6084-1

(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Buch unter der ISBN 978-3-8288-3392-0 im Tectum Verlag erschienen.)

Besuchen Sie uns im Internet

[www.tectum-verlag.de](http://www.tectum-verlag.de)

[www.facebook.com/tectum.verlag](https://www.facebook.com/tectum.verlag)

**Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

# Inhaltsverzeichnis

1. Danksagung .....	7
2. Einleitung .....	9
3. Forschungsstand.....	13
4. Futsal .....	15
4.1 Geschichte der Sportart.....	15
4.2 Regeln.....	16
5. Futsal in Deutschland .....	19
5.1 Im Interview: Georg von Coelln.....	19
5.2 Im Interview: Hans-Jürgen Huth .....	22
5.3 Im Interview: Anton Kniller.....	24
5.4 Im Interview: Naim Sassi .....	26
6. Futsal in der Schule – Planung der Unterrichtsreihe .....	29
6.1 Einordnung in den Unterrichtszusammenhang .....	29
6.2 Lernziele.....	30
6.3 Bedingungsanalyse der Lerngruppe.....	33
6.4 Organisatorische Anmerkungen .....	37
6.5 Didaktische Analyse.....	40
6.6 Stoffverteilungsplan .....	46
6.7 Begründung der didaktisch-methodischen Entscheidungen.....	52
6.8 Ablauf der Studie.....	57
7. Futsal in der Schule – Durchführung der Unterrichtsreihe .....	59
7.1 Stunde I .....	59
7.1.1 Inhalt .....	59
7.1.2 Verlaufsplan.....	60
7.1.3 Ausgewählte Materialien .....	66
7.2 Stunde II.....	70
7.2.1 Inhalt .....	70

7.2.2	Verlaufsplan .....	71
7.2.3	Ausgewählte Materialien .....	78
7.3	Stunde III.....	81
7.3.1	Inhalt .....	81
7.3.2	Verlaufsplan .....	81
7.3.3	Ausgewählte Materialien .....	86
7.4	Stunde IV .....	87
7.4.1	Inhalt .....	87
7.4.2	Verlaufsplan .....	87
7.4.3	Ausgewählte Materialien .....	93
7.5	Stunde V.....	96
7.5.1	Inhalt .....	96
7.5.2	Verlaufsplan .....	97
7.5.3	Ausgewählte Materialien .....	103
7.6	Stunde VI .....	105
7.6.1	Inhalt .....	105
7.6.2	Verlaufsplan .....	106
7.6.3	Ausgewählte Materialien .....	111
8.	Futsal in der Schule – Evaluation und Reflexion der Unterrichtsreihe.....	113
9.	Fazit .....	119
10.	Anhang.....	123
10.1	Auswertung der Teilstudie „Ballverarbeitung“ .....	123
10.2	Auswertung der Teilstudie „Parcours“ .....	129
10.3	Auswertung der Teilstudie „Videoanalyse“.....	135
11.	Literaturverzeichnis .....	157

## 1. Danksagung

Ich bedanke mich bei allen Personen, die zur Entstehung dieses Buches beigetragen haben. An erster Stelle gilt der Dank natürlich den Schülerinnen und Schülern meines Sportkurses – den entscheidenden Akteuren des gesamten Projektes. Ihre Motivation, Begeisterungsfähigkeit und Spielfreude waren die wichtigsten Voraussetzungen für das Gelingen meines Vorhabens.

Desweiteren sind die Schulleitung sowie die Fachschaft Sport des Johann-Gottfried-Seume-Gymnasiums Vacha zu nennen: Sie ermöglichten mir nicht nur die Leitung des Kurses im Sportunterricht der Klassenstufe 11, sondern stellten dafür auch die Sporthalle zur alleinigen Verfügung. Besonderer Dank gilt dabei meinen geschätzten Kollegen Christel Grübel sowie Thomas Michaelis.

Sehr wichtig war für mich natürlich der Austausch mit wirklichen Futsal-Experten: An erster Stelle sind Georg von Coelln, Hans-Jürgen Huth, Anton Kniller, Naim Sassi zu nennen – Interviews mit ihnen sind allesamt in diesem Buch zu finden.

Ein weiteres Dankeschön geht an meinen Verlag: Ohne die Betreuung durch das Team des Tectum Verlags würden Sie, lieber Leser, jetzt höchstens einen riesigen Stapel an Zetteln, aber sicherlich kein Buch in den Händen halten!

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Spaß bei der Lektüre – über Fragen und/oder Rückmeldungen aller Art (über das Kontaktformular meiner Homepage [www.steffenschneider.de](http://www.steffenschneider.de)) freue ich mich!



„...König Fußball ist schon lange nicht mehr allein. Er hat durch den Futsal Nachwuchs bekommen.“ (Terhorst, 2009, S. 56)

## 2. Einleitung

Im Januar 2012 wurde ich (durch einen glücklichen Zufall) zum Zuschauer der Futsal-Hessenligapartie zwischen Eintracht Frankfurt und dem RSV Petersberg. Schon nach wenigen Minuten hatte mich das Spiel in seinen Bann gezogen: Tempo, Spannung, Raffinesse und Fairness der Akteure summierten sich zu einer für alle Betrachter packenden Partie. Seither beschäftige ich mich mit dem „Futebol de Salao“, der mir mit diesem Buch die Chance bietet, meine Arbeit als Journalist und Sportlehrer an einem Gymnasium in Thüringen zu verbinden:

Auf den folgenden Seiten werde ich nun der spannenden Frage nachgehen, welche Chancen Futsal für den Sportunterricht bietet. Einerseits ist die Sportart eng verwandt mit ihrem „großen Bruder“ Fußball, andererseits existieren wichtige Unterschiede: u.a. ein anderer Regelkatalog sowie ein kleinerer Ball mit extrem verminderter Sprungkraft.

Im Rahmen einer mehrstündigen Unterrichtsreihe in einem Sportkurs der Klassenstufe 11 soll untersucht werden, inwiefern mit dem Einsatz des Futsalballs auf heterogene Leistungsvoraussetzungen der Schüler<sup>1</sup> beim Sportspiel Fußball reagiert werden kann. In kaum einem anderen Bereich des Sportunterrichts gibt es eine größere Kluft zwischen kleinen Experten und absoluten Anfängern. Als Sportlehrer sollte man schließlich die Gestaltung eines Unterrichts anstreben, „der die Interessen und Neigungen von Mädchen und Jungen in gleichem Maße anspricht und fördert“ (Thüringer Kultusministerium, 1999, S. 6).

Jene Formulierung zielt auf den großen Bereich der Differenzierung. Während meiner Unterrichtsreihe soll auf die „individuellen Besonderheiten, die geistigen, sozialen und körperlichen Voraussetzungen der Schüler“ (Thüringer Kultusministerium, 1999, S. 6) vor allem durch differenziertes Ballmaterial eingegangen werden. Im Fokus steht dabei die Überprüfung der direkten Auswir-

---

<sup>1</sup> Die Bezeichnung „Schüler“ meint im gesamten Buch aus Gründen der Lesbarkeit sowohl Schüler als auch Schülerinnen.

kungen des Einsatzes unterschiedlicher Balltypen. Erfasst werden hier unter anderem die Bereiche „Ballannahme/Ballverarbeitung“, „Ballführung/Dribbling/Passen“ sowie das Agieren in einer Spiel- bzw. Wettkampfsituation.

Als Hypothese kann an dieser Stelle festgehalten werden, dass die Einführung der Sportart Futsal zu nachweisbaren Vorteilen im Bezug auf die fußballspezifische Leistungsfähigkeit von Schülern führt (vgl. Heim/Frick/Prohl, 2007, S. 6). Ich möchte überprüfen, inwiefern der Einsatz unterschiedlicher Balltypen die technischen Fertigkeiten sowie das Spielverhalten der Kursteilnehmer beeinflusst – und am Ende beurteilen, ob Futsal wirklich als „Zukunft“ des Schulfußballs bezeichnet werden kann.

Der Aufbau der Studie orientiert sich an einem Dreischritt, bestehend aus Planung und Konzeption der Unterrichtsreihe (Kapitel 6), ihrer Durchführung (Kapitel 7) sowie der Evaluation und Reflexion (Kapitel 8) bzw. den eher allgemeinen Schlussfolgerungen für die Gestaltung des Sportunterrichts. Angesichts des eingegrenzten Umfangs dieses Buches kann verständlicherweise nicht auf jedes Detail der Unterrichtsreihe eingegangen werden; beispielsweise werden in der Begründung der didaktisch-methodischen Entscheidungen nur die allgemeinen Vorgehensweisen geschildert (Kapitel 6.7), nicht jedoch Begründungen für jeden einzelnen Unterrichtsschritt geliefert. Angemerkt sei an dieser Stelle auch, dass in diesem Buch Überlegungen eines Referendars geäußert werden, der ganz am Anfang seiner Lehrerlaufbahn steht und dementsprechend über einen überschaubaren Erfahrungsschatz verfügt. Grundlage dieses Buches ist die während des Vorbereitungsdienstes angefertigte 2. Staatsexamensarbeit.

Zuvor finden sich - nebst einigen Anmerkungen zu Forschungsstand bzw. Literatur (Kapitel 3) - Informationen zur Geschichte und zum Regelwerk der Sportart Futsal (Kapitel 4) sowie die bereits erwähnten Experten-Interviews mit vielen spannenden Thesen zur Situation im „Futsal-Entwicklungsland“ Deutschland (Kapitel 5).

An aktuellem Interesse gewinnt die Thematik durch die (international) steigende Popularität des Futsals (ursprünglich: „Futebol de Salao“). Doch auch hierzulande werden mittlerweile offizielle DFB-Turniere mit Futsal-Regeln durchgeführt. Innerhalb des Verbandes haben sich bereits einflussreiche Fürsprecher (u.a. der ehemalige Vizepräsident Hermann Korfmacher) formiert.

Seiner Einschätzung schließe ich mich an: „Futsal – das ist rasante Balltechnik, fast körperloses und dennoch kampfbetontes Spiel. Die Besonderheit des Futsals liegt darin, dass die Attraktivität des Fußballspiels mit bewährten Ideen aus anderen Sportarten kombiniert wird, um Fairness und Geschwindigkeit des Spiels zu erhöhen.“ (Hermans/Engler, 2009, S. 10)



### 3. Forschungsstand

Relativ überschaubar ist das Angebot an deutschsprachigen Publikationen zum Thema „Futsal“: Wer sein Interesse am „Salon-Fußball“ vertiefen möchte, wird (leider) nicht viele Monographien finden. Unverzichtbar ist das von Vic Hermans und Rainer Engler verfasste Standardwerk „Futsal. Technik - Taktik - Training“ aus dem Jahr 2009. Engler ist examinierter Sportpädagoge, Hermans blickt auf eine lange Karriere als Spieler sowie Trainer (u.a. der niederländischen Futsal-Nationalmannschaft) zurück. Neben allgemeinen Informationen zur Sportart bietet ihr Werk Trainingskonzepte für Jugendspieler und Senioren. Als ergänzende Lektüre sei „Futsal. Das offizielle FIFA-Futsal-Regelwerk“ (von Stephan Kammerer und Rainer Engler) mit Tipps und Erklärungen zu allen wichtigen Regeln empfohlen.

Daneben muss sich der interessierte Leser mit Beiträgen in Fachzeitschriften und Zeitungen behelfen. Hervorzuheben ist die im September 2007 veröffentlichte und vom Deutschen Fußball-Bund (DFB) verbreitete Studie „Futsal in der Schule – eine Chance für den Fußball?“ der Autoren Christopher Heim, Ulrich Frick und Robert Prohl, die auch zu den wichtigsten wissenschaftlichen Grundlagen dieses Buches zählte.

Ein Schattendasein fristet die Sportart Futsal (leider) in der Sportberichterstattung der wichtigsten deutschen Zeitungen: Abgesehen von kurzen Meldungen und (äußerst seltenen) Berichten zu Höhepunkten wie dem DFB-Futsal-Cup findet die Sportart nur selten ihren Weg in die Sportteile überregionaler Medien.

